



IN DER FUSSGÄNGERZONE VON NECKARSULM STEHT DIESES KUNSTWERK, die Audi-Ringe, die die Vielfalt und Innovationsfähigkeit der Firma Leipert zeigen.

Fotos: Simone Staron

„Es gibt kein zweites Mal“

Die Firma Leipert bearbeitet im Kraichgauort Landshausen Riesenteile mit höchster Präzision

Die Wirtschaftsregion Bruchsal verfügt über viele erfolgreiche und wohlbekannte Unternehmen. Und dann gibt es noch jene Weltmarktführer oder revolutionäre Newcomer, die außerhalb ihrer Branche (noch) kaum bekannt sind. Diese BNN-Serie in Kooperation mit der Regionalen Wirtschaftsförderung Bruchsal stellt monatlich heimliche Stars vor.

Kraichtal-Landshausen. Wenn in den umliegenden Ortschaften von Landshausen an den Durchgangsstraßen für die Nachtstunden absolutes Halteverbot gilt, dann ist wieder ein Schwertransport für die Firma Leipert unterwegs. Es sind große Bauteile, die nur mit Sondergenehmigung und zu verkehrsarmen Zeiten transportiert werden dürfen.

Auf den schmalen Straßen im Kraichgau ist dies für die Spediture und insbesondere für die Fahrer jedes Mal eine schwierige Aufgabe. Leipert bearbeitet Bauteile bis zu einem Gewicht von 200 Tonnen, bis 38 Meter Länge und 8,50 Meter im Durchmesser. „Die Präzisionsbearbeitung von übergroßen Teilen ist unsere Spezialität“, sagt Gerhard Müller-Broll, Geschäftsführer von Leipert: „Die Genauigkeit beträgt 0,01 Millimeter auf einen Meter.“

Am Rand von Kraichtal hat sich dieses Spezialunternehmen entwickelt. Die Lage ist nicht gerade verkehrsgünstig für Schwertransporte. „Heute würde

man solch ein Unternehmen in der Nähe der Autobahn bauen oder gar mit Hafenschluss“, sagt Müller-Broll. „Doch wir sind mit unserem Maschinenpark sehr stark an den Ort gebunden und können nicht ohne weiteres umziehen.“

Dass die zu bearbeitenden Teile einmal diese Dimension annehmen würden, war am Anfang nicht absehbar und nicht geplant. 1956 gründet Albert Leipert in Landshausen einen Reparaturbetrieb für Landmaschinen. Es folgen erste Montagearbeiten für Kunden aus der Region. In den 1970er Jahren übernahmen Helma und Roland Scheidel den Betrieb und forcierten die Komponentenfertigung und den Maschinenbau. 1985 nahm man die erste Maschine zur Bearbeitung von Großteilen in Betrieb. Damit waren die Weichen gestellt für eine Entwicklung, die heute noch nicht zu Ende ist.

Die Maschinen wurden größer. Die CNC-Technik hielt Einzug. Die Anforderungen an die Genauigkeit wuch-

sen. Die Kunden wurden internationaler und Leipert erwarb sich einen wohlklingenden Namen in der Welt der Großteile-Bearbeiter. Die Arbeiten umfassen hauptsächlich präzises Drehen, Fräsen und Bohren. Die Kunden kommen aus der ganzen Welt: Maschinenbauer ganz allgemein, Hersteller von Spezialmaschinen für den Bergbau, Energieerzeuger, Großgetriebe-Hersteller, Forschungsinstitute und sogar die Raumfahrtindustrie. Vor einigen Jahren hat Leipert zum Beispiel Komponenten gefertigt für einen Teilchenbeschleuniger

für das Europäische Kernforschungszentrum in Genf (CERN).

Das als Ein-Mann-Reparaturbetrieb gegründete Unternehmen stellte 1978 seinen ersten Auszubildenden ein. Heute beschäftigt Leipert rund 60 Mitarbeiter und ist damit einer der großen Arbeitgeber in Kraichtal. Es sind Schlosser und Monteure, Zerspanungsmechaniker und Mechatroniker, die bei Leipert arbeiten, CNC-Programmierer und Konstrukteure sowie Industriekaufleute für Verwaltung, Einkauf und Vertrieb. „Durch unser Fertigungssegment und

die ganz speziellen Maschinen müssen wir alle neuen Mitarbeiter gründlich einlernen, damit wir die geforderte Qualität und Präzision garantieren können“, sagt der Geschäftsführer. „Bei uns gibt es kein zweites Mal. Ein Bauteil darf nicht misslingen. Dafür ist der Wert der Teile zu hoch und die Wiederbeschaffungszeit zu lang.“

Es ist eine international zusammengesetzte Mannschaft, die bei Leipert arbeitet: Deutsche, Russen, Polen, Türken, Serben, Kroaten und Italiener. Für die Facharbeiter ist es eine herausfordernde

und lohnende Aufgabe, sich den besonderen Vorgaben an Präzision und Exaktheit zu stellen. Die Mitarbeiter haben im Unternehmen gute Perspektiven für die Zukunft, heißt es.

Wenn auch die Geschäftsführung in den zurückliegenden Jahrzehnten mehrmals gewechselt hat, so ist doch der Traditionsname Leipert geblieben mit einem besonderen und guten Ruf in der Fachwelt. Mit der Firmengeschichte erklärt sich der heutige Standort mitten im hügeligen und idyllischen Kraichgau.

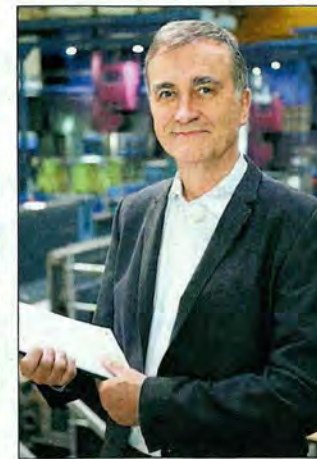
Martin Stock



Heimliche Stars



MIT RIESENMASCHINEN und großen Werkstücken kennt man sich hier aus.



GERHARD MÜLLER-BROLL ist Geschäftsführer bei Leipert.

Stichwort

Leipert GmbH

Von Albert Leipert als Reparaturbetrieb für Landmaschinen 1956 gegründet, übernahmen in den 1970er Jahren Helma und Roland Scheidel den Betrieb und forcierten die Komponentenfertigung sowie den Maschinenbau. 1985 wurde die erste Maschine zur Bearbeitung von Großteilen in Betrieb genommen. Heute arbeiten rund 60 Mitarbeiter in dem Spezialunternehmen für Großteilefertigung. Der Firmensitz befindet sich noch heute in 76703 Kraichtal (Landshausen), Hiegerstraße 7. Weitere Infos unter www.leipert-maschinenbau.de oder telefonisch unter (0 72 50) 9 25 50. Sonstige „Heimlichen Stars“ unter www.wfg-bruchsal.de. BNN